

Aufstand und Umbruch – 500 Jahre Bauernkrieg



Andreas Zechner (Salzburg Museum), Doris Fuschlberger (Projektleiterin), LH a. D. Wilfried Haslauer, Oskar Dohle (Landesarchiv) und Martin Knoll (Universität Salzburg) bei der Programm-Präsentation.
Foto: Land Salzburg/Neumayr/Leopold



Die Auftaktveranstaltung mit vielen Ehrengästen wurde von der Schützenkompanie Dorfgastein und der Trachtenmusikkapelle Strochner gestaltet.
Foto: Land Salzburg/Neumayr/Hofer



Im Mai 1525 schlossen sich Gasteiner und Rauriser Bergleute zusammen und erhoben sich gegen die Herrschaft. Burgen sowie die Stadt Hallein wurden besetzt, in Salzburg wurden den Aufständischen im Juni die Stadttore geöffnet.

Erzbischof Matthäus Lang von Wellenburg zog sich auf die Festung Hohensalzburg zurück und wurde fast drei Monate belagert; die Festung wurde nicht eingenommen. Ursachen des Aufstands waren hohe Abgabenlast, landesfürstliche und grundherrliche Entscheidungen, Konflikte im Forst- und Bergrecht sowie Impulse der Reformation.

Das Projekt „Bauernkrieg 1525/26 in Salzburg“ reflektiert die Geschehnisse mit Blick auf die Gegenwart und lädt dazu ein, ein zentrales Kapitel der Landesgeschichte zeitgemäß zu entdecken. Projektpartner wie die Universität Salzburg, das Salzburger Landesarchiv, Gemeinden, Museen, Burgen und Volkskultur sowie zeitgenössische Kunschtchaffende gestalten unter Federführung des Landes (Projektleitung Doris Fuschlberger) viele Vorhaben mit Bezug zu den historischen Orten. Bei der Programm-Vorstellung auf der Festung Hohensalzburg wurden auch neue Forschungserkenntnisse zur ältesten erhaltenen Holzkanone Europas aus der Bauernkriegszeit präsentiert. Die Auftaktveranstaltung des Landes und der Marktgemeinde Bad Hofgastein fand dann in Anlehnung an die historischen Ereignisse in Bad Hofgastein statt.

Sonderausstellungen

Das Montanmuseum Bockstein zeigt mit der Ausstellung „Knappen, Gold & Widerstand. Aufstand am Silberpfennig“ lokale Ursachen und Beteiligte. Das Salzburg Museum präsentiert als Gastspiel im DomQuartier „Heroisch und verklärt. Der Bauernkrieg im Spiegel von Kunst und Diktatur“. Die Schau gibt Einblicke in die kunsthistorische Rezeptionsgeschichte mit Fokus auf Instrumentalisierungen unter den Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Auch im Gotik- und Bergbaumuseum Leogang wird das Thema nahe den Originalschauplätzen erfahrbar. Durch eine vom Projektteam konzipierte Wanderausstellung werden in Schulen, Hochschulen, Gemeinden und bei Veranstaltungen Jugendliche und andere Interessierte erreicht.

Die Wanderausstellung über „500 Jahre Salzburger Bauernkrieg“ wird Schulen, Gemeinden und für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.
Foto: Salzburger Landesarchiv

Dialog mit der Öffentlichkeit

Mit dem Live-Event „Der Aufstand“ wurde die Einnahme der Burg Hohenwerfen von 1525 am Originalschauplatz mit Beteiligung der Bevölkerung nachgestellt. Die Dokumentation wird in der Sonderausstellung zu sehen sein. Die Festung Hohensalzburg wurde mit „Die Belagerung“ (Volksstück von Peter Blaikner) zum Schauplatz mehrerer Theateraufführungen; Gastspiele auf der Burg Mauterndorf und auf Fort Kniepass beziehen weitere Bezirke ein.

Der Austausch mit der Öffentlichkeit erfolgt auch über Seminare und Veranstaltungen. Im Rahmen des „Stubenhockens“ zum Saisonausklang wurde im Salzburger Freilichtmuseum in der „Aufstands-Stube“ die Relevanz des Bauernkriegs für heute mit Fokus auf Mitbestimmung und Demokratie diskutiert.

Digitale und multimediale Angebote

Videos der vom Dekan der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, Martin Knoll, organisierten Ringvorlesung sind auf UniTV abrufbar. Wiederentdeckte Quellen wurden digitalisiert zugänglich gemacht. Ein LEADER-Projekt untersucht anhand der Ausstellung auf Burg Hohenwerfen die Wirkung digitaler Kulturvermittlung. Videos ergänzen die Ausstellungen, und in Zusammenarbeit mit der Solidshot GmbH wird an einem Spielfilm gearbeitet. Auch die Salzburger Regionalmuseen haben das Thema in einer neuen Onlineführung in ihrem virtuellen Schauraum www.salzburgerregionalmuseen.at/?story=sba aufgegriffen.

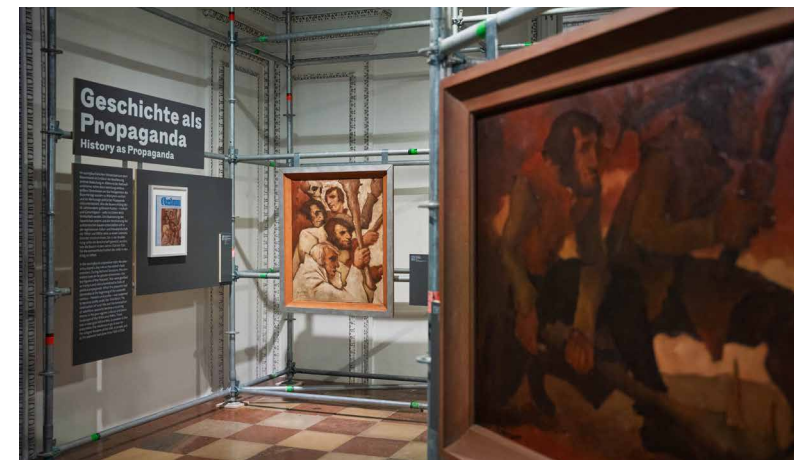
Wissenschaft und Forschung

Eine Fachgruppe sichtet den Forschungsstand, schließt Lücken, publiziert und berät. Den Höhepunkt bildete eine internationale Tagung an der Universität Salzburg vom 11. bis 13. Februar 2026. Sie erörterte die Salzburger Ereignisse und deren Rezeption im europäischen Kontext, verknüpfte Perspektiven und setzte Impulse für die weitere zeitgemäße Aufarbeitung.

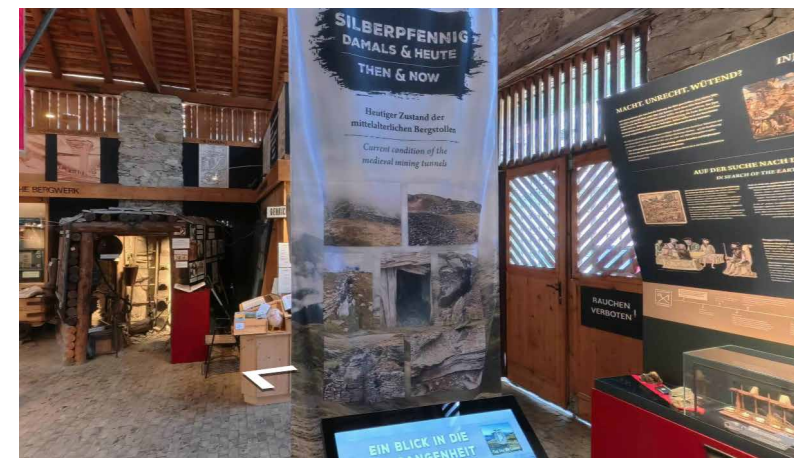
Weitere Informationen:

www.salzburg.gv.at/bauernkrieg

In Form der zeitgenössischen, performativen Geschichtskonstruktion „Der Aufstand“ wurde auf der Burg Hohenwerfen das Geschehen der Bauernkriege verdichtet.
Foto: Salzburg Burgen & Schlösser/Wolfgang Lienbacher



Bis Ende April 2026 ist das Salzburg Museum im DomQuartier mit „Heroisch und verklärt. Der Bauernkrieg im Spiegel von Kunst und Diktatur“ zu Gast. Foto: Salzburg Museum/Maurice Rigaud



Die Sonderausstellung „Knappen, Gold & Widerstand. Aufstand am Silberpfennig“ ist auch 2026 im Gasteinertal zu sehen. Foto: Montanmuseum Altböckstein/verdandi

